

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 78 (2000)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eintritt (Abt. KIBE)

Zürcher Lukas

Morgenstr. 7, 3018 Bern

Eintritte in die Subsektion Schwarzenburg

Hölzli Andreas, Unternehmensberater
Bifitstr. 86, 3145 Niederscherli

Kilchör Elmar, Kaufmann
Bergacker 226 B, 3213 Kleinbösingen

Eintritt (Abt. KIBE)

Hölzli Reto

Bifitstr. 86, 3145 Niederscherli



Jahresberichte 1999

Die Sektion Bern im Jahre 1999

Liebe Clubmitglieder

Das vergangene Jahr war wiederum geprägt durch eine grosse Anzahl Anlässe. Bergtouren, Wanderungen, gesellige Treffen, Fachsimpeleien und andere Clubaktivitäten haben sicher vielen Mitgliedern Freude und Befriedigung gebracht. Das reiche Angebot kennt jedoch nicht nur dankbare Konsumenten. Viele freiwillige Stunden zahlreicher Mitglieder sind nötig, um das vielfältige Clubangebot aufrecht zu erhalten. Deshalb benütze ich meinen Jahresbericht gerne, um all den Helferinnen und Helfern im Namen aller Mitglieder für den uneigennützigen Einsatz ganz herzlich zu danken. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an diejenigen, welche nach jahrelangem Mitarbeiten während des Berichtsjahrs ins zweite Glied zurücktraten. Im personellen Bereich waren im Berichtsjahr zahlreiche Mutationen zu verzeichnen. Die namentliche Auflistung ist im Protokoll zur Hauptversammlung in den CN 1/2000 zu finden. Ehrenvoll und deshalb speziell hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Ernennung von Alfred Oberli zum Ehrenmitglied sowie die Wahl unseres Altpräsidenten, Franz Stämpfli, zum Zentralpräsidenten durch die Abgeordnetenversammlung des Schweizer Alpenclubs. An 8 Vorstandssitzungen und 7 Sektionsversammlungen wurden zahlreiche Geschäfte diskutiert, bearbeitet und teilweise abschliessend behandelt. Die wichtigsten Entscheide seien nachfolgend kurz erwähnt:

- Abtretung der Wildstrubel-Hütten an die Sektion Wildhorn. Verhandlungspreis: Fr. 30 000.– bis Fr. 50 000.–. Seitens des Sektion Wildhorn ist der Übernahmevertrag noch ausstehend.
- Skihaus-Kübeli-Verkauf an die Kübelialp AG für Fr. 360 000.–: Fr. 50 000.– als Barzahlung, Fr. 199 000.– als Gesellschaftsbeteiligung und Fr. 111 000.– als verzinsliches Darlehen.
- Genehmigung des Projektes für die Sanierung der Toilettenanlage in der Hollandia-Hütte (KV Fr. 400 000.–).

- Weitere einschneidende Entscheide mussten nach den Lawinenschäden vom vergangenen Winter an unseren Hütten (spez. Trift und Windegg) gefällt werden.

Weiter bearbeitet, jedoch noch nicht zum Abschluss gebracht wurden folgende Projekte:

- Sektionsstrategie (Hans-Jürg Bolliger)
- Zukunft unserer Bibliothek (Jürg Heinrich)
- Nutzungskonzept/Sanierung Clublokal (Daniel Suter)

Im Laufe des Jahres musste die Sektion von zahlreichen Mitgliedern für immer Abschied nehmen (vgl. Mitgliederbewegung 1999). Zu beklagen war auch der Tod unseres Ehrenmitgliedes Othmar Tschopp (Jg. 1908).

Mitgliederbewegung 1999

Bestand 1.12.1998 (inkl. SAC-Jugend und KIBE)

– Sektion Bern	3294
– Sektion Schwarzenburg	<u>228</u>
	Total 3522

Zuwachs Sektion Bern:

– Neueintritte	98
– Übertritte aus andern Sektionen	16
– Wiedereintritte	2
– Zusatz-/Doppel-Mitglieder	<u>8</u>
	+124
– Eintritte Jugend	32
– Eintritte KIBE	<u>13</u>
	+45

Abgänge Sektion Bern:

– Austritte	83
– Übertritte in andere Sektionen	21
– Todesfälle	41
– Ausschlüsse (Beiträge nicht bezahlt)	8
	-153
– Austritte Jugend und KIBE	9
	-9

Bestand Sektion Bern 1.12.1999 3301

Zuwachs Subsektion Schwarzenburg:

– Neueintritte	7
– Übertritte aus anderen Sektionen	1
– Eintritte Jugend und KIBE	4
	+4

Abgänge Sektion Schwarzenburg:

– Austritte	4
– Übertritte in andere Sektionen	4
– Todesfälle	3
	-11

Bestand Subsektion Schwarzenburg 1.12.1999 229

Gesamtbestand 1.12.1999 Total 3530

Davon sind: 9 Ehrenmitglieder
56 Mitglieder im Ausland
136 Doppelmitglieder
141 Jugend-Mitglieder
27 KIBE-Mitglieder

Abschliessend möchte ich noch all jenen ganz herzlich danken, die mit ihren Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) die Leistungen der Sektion unterstützt haben. Folgende Beiträge konnten speziell verdankt werden:

Othmar Tschopp Fr. 3000.–
Erica Niggeler Fr. 20 000.– (Chalet Teufi)
Fr. 20 000.– (Gauli- Hütte)
Arnold Julius Sauter Fr. 17 000.– (Veteranen- gruppe)
Gottlieb Nyffenegger-Keller Fr. 20 000.–
Tranquillo Nonella Fr. 500.– (Verzicht auf Anteile Obligation von 1958)

Der Präsident: Franz Weibel

Tourenwesen

Bereits ist mein erstes Jahr als Tourenchef vorbei. Dies bedeutet gleichzeitig, dass ich meinen ersten Jahresbericht verfassen darf. Um die Hauptsache vorwegzunehmen: ein tätigkeitsintensives Jahr ohne grössere Unfälle ist zu Ende. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, denn alle im Tourenwesen Engagierten haben mit ihrer Vorsicht und Weitsicht dazu beigetragen! Mein herzliches Dankeschön geht bereits an dieser Stelle an alle Touren- und WanderleiterInnen, aber auch an alle von diesen engagierte Bergführer.

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



Mitglied SAC Bern

JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80

Rückblick

1. Allgemeines Tourenwesen

Der Wetterauftakt verlief sehr viel versprechend. Der Schneedeckenaufbau mit dem Frühwinterschnee liess eine tolle Saison erwarten. Doch dann kam der noch allen bestens bekannte und tief in den Gliedern steckende Jahrhundertschnee mit seinen grossen Lawinenfolgen. Noch im April ragte in der Lenk auf 1500 m der Wanderweg-Wegweiser lediglich 20 cm aus den Schneemassen heraus. Eine weitere Schlechtwetterperiode verhinderte von Mitte April bis etwa 20. Mai fast jegliche Tourentätigkeit nach Programm. Doch gerade anschliessend führte die Hochtourenwoche unter der Leitung von Pierre Jeanneret zum absoluten Höhepunkt des Tourenjahres: Als Ersatz-Tourengebiet wählten sie das Combin- und das Mont-Blanc-Gebiet aus und bestiegen dabei beide Gipfel; herzliche Gratulation dazu!

Das Juli-Programm konnte weitgehend wie vorgesehen durchgeführt werden. Genau umgekehrt verliefen die Monate August und September: sei es aus Teilnehmermangel oder aber vorwiegend wegen schlechter Wetterverhältnisse, in meinen Notizen steht leider immer «ausgefallen».

2. Statistik der Aktiven

Im Programm waren insgesamt 100 Anlässe aufgeführt: «Nach Programm» konnten 41 Anlässe mit 471 TeilnehmerInnen an zusammengezählt 1035 Teilnehmertagen durchgeführt werden. Aber auch «Ersatzprogramme» waren gefragt. Hier lauten die Zahlen auf 20 Anlässe mit 135 TeilnehmerInnen an zusammengezählt 238 Teilnehmertagen. Die restlichen 39 Anlässe mussten leider fallen gelassen werden.

Über die Hälfte der Anlässe wurden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt. Bei den Anlässen mit PW fallen die 8 abendlichen Klettertrainings speziell ins Gewicht.

3. Statistik der Frauen

Siehe separaten Bericht der Frauengruppe.

4. Statistik der Senioren

Von den insgesamt 40 Anlässen konnten 17 «nach Programm» und 7 mit einem «Ersatzprogramm» durchgeführt werden. Die restlichen 16 Anlässe mussten leider abgesagt werden, 9 wegen schlechten Verhältnissen und 7 wegen der Erkrankung des Tourenleiters. Insgesamt haben sich 274 TeilnehmerInnen daran beteiligt oder pro Anlass im Durchschnitt 11,5 Personen. Auch bei den Senioren wurden die öffentlichen Verkehrsmittel rege benutzt. Das Verhältnis beträgt hier $\frac{2}{3}$ zu $\frac{1}{3}$ mit PW.

5. Kurswesen

Die Kurse erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit, seien es Hallenkletterkurse, Kletterkurse im Freien, Lawinenkurs, Hochalpinkurs oder auch Skikurse. Insbesondere die Kletterkurse waren oft schon lange vor den Anmeldeterminen ausgebucht.

Kursart	Anzahl Teilnehmer	Anzahl Teilnehmer-tage
Skikurs	11	22
Lawinenkurs	47	47
Hochalpinkurs	51	51
Kletterkurs im Freien	16	54
Hallenkletterkurse	44	202

Die diesjährige Tourenleiter-Weiterbildung wurde als Lawinenkurs ausgeschrieben: 16 TourenleiterInnen festigten ihr Wissen unter der Leitung von Ueli Mosimann an zwei Tagen im Furkagebiet.

6. Trainings

Ähnlich wie bei den Kursen verhält es sich bei den Trainings: Äusserst beliebt sind die Klettertrainings im Freien, welche in den Monaten Mai und Juni durchgeführt wurden. Aber auch das nur in den Clubnachrichten publizierte Hallenklettertraining fand sehr grossen Zuspruch: innerhalb von lediglich 2 Tagen nach Erscheinen der Mitteilung waren die 8 Plätze belegt. Leider mussten noch gegen 20 Interessenten auf

die Kurse im neuen Jahr verwiesen werden. Dieses grosse Interesse veranlasste uns, weitere Trainings im kommenden November ins Programm aufzunehmen.

Personelles

Auch dieses Jahr mussten wir wieder einige Mutationen bei den Touren- und WanderleiterInnen zur Kenntnis nehmen:

Ueli Fankhauser geht es gesundheitlich nicht gut, und er musste deshalb nach manchen Jahren als Wanderleiter der Sektion seine Tätigkeit einstellen. Wir wünschen ihm weiterhin gute Kraft zur Genesung. Erfreulich ist, dass wir wieder neue Gesichter begrüssen dürfen: Martin Stucki und Urs Weibel haben den Sportkletterkurs erfolgreich abgeschlossen, und in der Frauengruppe gibt es neue Impulse durch Margrit Vallotton als Wanderleiterin (im Spezialgebiet Schneeschuhtouren). Weitere Mutationen bei den Wanderleiterinnen sind im separaten Bericht der Frauengruppe erwähnt.

Der leitende Ausschuss ist leider schon wieder ohne Sekretärin: Simone Nuber Richner musste uns leider kurz vor Jahresschluss noch ihren Rücktritt aus beruflichen Gründen mitteilen. Eine sehr angenehme, leider zu kurze Mitarbeit geht damit nach nur einem Jahr bereits wieder zu Ende. Die im letzten Jahresbericht erwähnte schwere Erkrankung unseres technischen Leiters Martin Gerber hat sich zum Guten gewendet: er konnte sich davon wieder so gut erholen, dass er sein gewohntes Programm durchführen kann. Wir freuen uns sehr darüber!

Zum Abschluss möchte ich noch einmal allen danken, welche zum guten Gelingen des Tourenjahres etwas beigetragen haben.

Thomas Benkler

Jugendorganisation SAC Bern

Man nehme: Knapp 100 eingeschriebene JO-Mitglieder, 30 Leiter, 37 im Tourenprogramm ausgeschriebene Anlässe, darunter 5 Tourenwochen, dazu Wetter, Schnee und Berge. Nach einjähriger Garzeit erhält man so insgesamt 489 Teilnehmer-Tourentage, bleibende Erinnerungen, eine tolle Gemeinschaft und viel Freude.

Die Spannweite der mir zugesandten Berichte reicht von «Schrattenfluh: mangels Teilnehmer abgesagt» über «Rosenlau: Tolle Privattour der zwei Leiter, null Teilnehmer» bis «leichte Kletter-Hochtourenwoche: ausgebucht, Teilnehmer begeistert» sowie «Skitourenwoche Bündnerland (Juf): Jeden Tag eine lehrreiche Tour trotz Jahrhundertschnee, 10 zufriedene Teilnehmer, alle sicher in Bern zurück». Der meines Wissens einzige einen Arzt erfordernde Zwischenfall betraf eine zur Hälfte erfrorene Daumenkuppe. Ich danke den Leitern für ihre gewissenhafte Arbeit, den Teilnehmern fürs umsichtige Mitmachen, der Sektion für den grosszügig gesteckten Rahmen und dem J+S für einige Franken Subventionen.

Der JO-Chef: Titus Blöchliger

Frauengruppe

Immer wieder ist es erfreulich festzustellen, wie viele Frauen sich in unserer Gruppe engagieren! Auch wenn die Leiterin hin und wieder abwesend ist, weil ein ferner Gipfel bestiegen werden möchte, läuft das Clubleben wie üblich. Hier seien alle öffentlichen und stillen Engagements herzlich verdankt!

Im Berichtsjahr ist ein einziges unserer Mitglieder verstorben:

29. September 1999: Hedwig Bützer, *1908, Eintritt 1928

Sie war das Mitglied mit der längsten Mitgliedschaft. 71 Jahre lang hat sie dem Club die Treue gehalten, nachdem sie als 20-jährige eingetreten war!

Das bunte Programm der Monatsversammlungen sah diesmal wie folgt aus:

- 27.1. Hauptversammlung, geselliges Beisammensein
- 24.2. Freuden und Leiden der CN-Redaktorin; Elsbeth Schweizer
- 31.3. Faszination Langlauf; Käthi Lüthi
- 28.4. Tanzgruppe; Heidi Sahli
- 26.5. Sagenspiel: Die Wasserrose; Th. Bachmann, D. Viviane
- 25.8. Shisha Pangma, 8046 m; Veronika Meyer
- 27.10. Modellregion Göschenen; Markus Lüthi
- 24.11. Touren mit öV; Daniel Anker

Wir konnten 21 Touren mit insgesamt 179 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchführen, 22 Wanderungen mit 268 Personen, 5 Tourenwochen mit 55 Personen und 2 Skikurse mit 23 Personen. Das bedeutet viel Freude, Stolz über das erreichte Ziel und gesellige Stunden.

Unsere Weihnachtsfeier fand am 19. Dezember wie gewohnt in der Schmiedstube statt. 80 Personen fanden den Weg zum schön geschmückten Weihnachtsbaum, unter ihnen Franz Weibel und Erich Gyger, der Veteranen-Jungobmann. Für eine junge Bergbauernfamilie im Simmental kamen Fr. 3830.– zusammen. Wegen der Sturmschäden vom Dezember konnte das Geld nicht persönlich überbracht werden, sondern wurde auf das Bankkonto der Familie einzahlt. Der Besuch soll im kommenden Sommer nachgeholt werden. Auf dem über 300-jährigen Hof wird nun das 21. Jahrhundert mit einer Toilette und Dusche im Haus Einzug halten – wahrlich nicht zu früh!

Die Zusammensetzung des Vorstandes 1999:

Veronika Meyer	Leiterin
Vreni Türler	Vizeleiterin
Ursula Jordi	Kassierin
Simone Nuber Richner	Tourensekretärin
Hanni Gränicher	Obfrau
Fränzi Arni	Wanderungen
Barbara Mühlethaler	Protokollführerin
Heidi Blum	Protokollführerin
Margrit Gurtner	Chaletchefin
Béatrice Walter	Beisitzerin
	Beisitzerin

Wir sind glücklich in Barbara Mühlethaler eine tüchtige zweite Protokollführerin und in Ursula Jordi eine engagierte Kassierin gefunden zu haben.

Für das besondere Jahr 2000 wünsche ich der Frauengruppe viele schöne Touren, Wanderungen und sonstige Unternehmungen. Eine unserer Tourenleiterinnen schrieb 1999 in einem Tourenbericht: «Das Leben besteht aus Tagen, die in Erinnerung bleiben.» Dazu gehören im Lebensbuch auch die Tage auf unseren geliebten Bergen.

Veronika Meyer

Veteranengruppe

Das Tätigkeitsprogramm war auch im Berichtsjahr 1999 abwechslungsreich, vielseitig, den Ansprüchen und Möglichkeiten der Veteranen angepasst. Zum Teil recht anstrengende 14 Halbtages-, 47 Tages- und 4 Dreitagestouren im Kanton Bern, im Wallis, in der Zentral-, Nord- und Nordostschweiz sowie im Jura standen 1262 «Gängigen» zur Auswahl. Andererseits unternahmen 572 «Bären» 46 Halb- oder Ganztagestouren mit einem Marschpensum von 1½ bis 4 Stunden. Die Wanderungen wurden öfters mit kulturellen, historischen oder botanischen Beiträgen ergänzt. Als geeignete Vorbereitung für die Skitourenwochen fanden in den Monaten Januar bis März 11 Skitouren statt. In San Bernardino, im Kanton Graubünden, verbrachte die A-Skigruppe eine anspruchsvolle Tourenwoche. Die B-Gruppe erlebte im wunderschönen Tourengebiet von St-Luc VS eine ebenso erfolgreiche Woche bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen. Schliesslich fanden unter kundiger Leitung 4 Langlaufstage statt. Die Sommertourenwoche im südlichen Poschiavo genossen 18 Veteranen mit wunderschönen Touren, z.B. bis zur Bovalhütte (2495 m) im Val Roseg; Pablo Riesen, 93-jährig, war auch dabei, bravo Pablo! 16 naturbeflissene Veteranen erlebten eine sehr interessante Alpenblumenwoche im Val d'Anniviers. Der traditionelle Veteranentag fand nach zurückgelegtem Sternmarsch in der alten Mühle der Rüti bei Zollikofen statt. Erwähnenswert die überaus interessante Exkursion an die Invasionsküste der Normandie und schliesslich die 3 Dia-Vorträge mit einer dankbaren Besucherzahl. Die traditionellen Monatshöcke mit durchschnittlich 80 bis 100 anwesenden Veteranen fanden erfreulichen Zuspruch. Als Höhepunkt des Jahresprogramms galt die Dezember-Jahresschlussfeier mit einem gediegenen musikalischen Rahmenprogramm, Ehrung der Tourenleiter und anschliessendem Nachtessen. Insgesamt waren rund 2200 Veteranen an unseren vielseitigen Anlässen anwesend. Im vergangenen Jahr sind leider 14 Kameraden verstorben. Mit 13 Neueintritten beträgt der Mitgliederbestand per Ende 1999 185 Veteranen. Eine gute Kameradschaft und frohe Geselligkeit sind die wertvollen

Träger unserer Tätigkeiten. Den beiden Tourenchefs, Fritz Baumer und Edmund Gysi, gebührt unser Dank für ihre unermüdliche Arbeit.

Der Obmann: Erich Gyger

Hüttenbericht 1999

An allen unseren Hütten (10 Gebäude) sind die äusseren Einwirkungen durch die stark wechselhaften Wetterlagen nicht ohne Folgen geblieben. Angefangen mit den enormen Schneehöhen im Februar 1999 und den daraus folgenden Lawinenniedergängen sowie den sommerlichen Wetter-«Wechselbädern» sind ausserordentliche Schäden festgestellt worden. Grundsätzlich sind Gebäude im Hochgebirge, wie auch der menschliche Körper, anderen Einflüssen ausgesetzt als in tiefer liegenden Regionen. Die Einflüsse auf die Gebäude-Aussenhaut sind enorm, und dazu kommen die nicht zu unterschätzenden Einflüsse durch den Permafrost, besonders dann, wenn der Frost nicht dauernd im «perma»-Zustand ist. Infolge dieser äusseren Einflüsse versuchen wir mit Vorbeugungsmassnahmen Schäden zu verhindern, bestenfalls möglichst gering zu halten. Dazu kommen die menschlichen Verhaltensweisen, die zu Bauschäden führen. Es ist doch erstaunlich, dass SAC-Mitglieder eine Clubhütte im Spätherbst verlassen und in der Küche Fenster und Fensterläden offen lassen! Die Folgen sind entsprechend und die sofortige Reaktion nach Feststellung durch den Hüttenwart auch, nämlich: Mehrarbeiten, die sofort geleistet werden müssen, um die vollständig mit Schnee gefüllte Küche freizulegen und durch aufwendige Arbeiten die Holzbauteile zu trocknen. Dies ist in der Wildstrubelhütte im Herbst 1999 gleich zweimal vorgekommen. Bei einem Kontrollgang (nach dem Lothar) in der Trifthütte wurde anhand von Skispuren, Holzverbrauch und Besucher-«Rückständen» in der Küche festgestellt, dass die Hütte besucht wurde, allerdings ohne Eintragung ins Hüttenbuch und somit auch ohne Bezahlung der Hüttentaxen. Wenigstens waren Türe, Fenster und Läden geschlossen, so dass keine weiteren Schäden entstanden. Eine Küchengrobreinigung haben wir vorgenommen.

In der Hüttenkommission wird öfters über Massnahmen diskutiert, wie diese Missstände behoben werden können, bis jetzt aber nur mit folgenden Erkenntnissen:

Nur ein ganz kleiner Teil unserer Gäste verursacht durch Disziplinlosigkeit oder mutwillig solche «Rückstände». Diese Feststellung wird übrigens auch von anderen hüttenbesitzenden Sektionen gemacht.

Massnahmen: Vermehrte Anwesenheit der Hüttenwarte und bei deren Abwesenheit Mitverantwortung von Sektionsmitgliedern. Und nun noch etwas zum Begriff «Hütten»: Den Aufwand betreiben wir für *Gebäude* mit teilweise schon ziemlich aufwendigen High-tech-Anlagen.

Berglihütte

Gebäudezustand dem Alter entsprechend gut. Die Fundation wird weiterhin kontrolliert. Für den Hüttenumgang sind mittelfristige Verbesserungen erforderlich. Die visuelle Zustandsbeurteilung ist nur während der Ausaperung jeweils in den Monaten August und September möglich, ebenfalls die erforderlichen Unterhaltsarbeiten. Die Hüttenzugangsrouter via Oberes und Unteres Mönchsjoch sind den Jahreszeiten, den Verhältnissen und Tageszeiten anzupassen.

Gaulihütte

Im Altbau wurden neue Fenster eingebaut. Die bestehende Solaranlage in den Hütten und TC-Bau wurden ergänzt und die Steuerung optimiert. Es sind keine Lawinen-, Schneedruck- und Sturmschäden zu beklagen. Die Aufwendungen in den Hüttenzugängen, verursacht durch Gewitter und Lawinenablagerungen, sind enorm.

Gspaltenhornhütte

An der Hütte wurden Unterhalts- und Sicherungsarbeiten, Haustechnikanpassungen im Bereich der Solaranlage vollzogen. Zugangswege und Übergänge sind in gutem Zustand. An der Gamchilücke sind die Schneeverhältnisse des vorgehenden Winters für die Routenwahl entscheidend.

Hollandiahütte

Auch in und an dieser ausgesprochenen Hochgebirgshütte sind laufend Ausbesserungen und Unterhaltsarbeiten durchzu-

führen. Bauphysikalische Beanspruchungen u.a. durch das Kleider- und Felle-trocknen sowie Küchendampf müssen, um Bauschäden zu vermeiden, noch besser angegangen werden. Die Zugangs-routen konnten auch noch im vergange-nen Herbst gut und direkt begangen wer-den.

Trifthütten

Neuere Hütte (1947): Hier wurden die bis-herigen Holzfenster durch Holz-Metall-Fenster mit IV ersetzt.

Alte Hütte (1906): eine Steildachreparatur konnte im Frühsommer ausgeführt werden.

TC-Anlage: Der Kabinenaufbau wurde im Frühjahr 99 durch den Luftzug einer Lawine vom Unterbau weggerissen und stark beschädigt. Auf Grund der Beurteilung durch das SISLF-Weissfluhjoch und nach Begehung vor Ort mit Vertretern der GVB wurde in der Hüttenkommission und im Sektionsvorstand der Entscheid getroffen, keinen Wiederaufbau am alten Standort zu vollziehen. Im Zusammenhang mit der Planung für die Hüttererweiterung wird eine neue TC-Anlage einbezogen. Ein Provisorium wird bis zu diesem, zur Zeit noch nicht festgelegten Termin unterhalten.

Hüttenzugänge: Aus dem Trifttal, gemein-samer Hüttenweg mit den Windegghütten. Durch Lawinenniedergänge und an-schliessenden Murgang sind Wegabschnitte teilweise total zerstört worden. Auf der lin-ken Talseite muss in Zusammenarbeit mit den Forstbetrieben ein neues Wegstück angelegt werden. Die linke Randmoräne des Triftgletschers hatte durch das starke Abrutschen ein Umsetzen der Leitern zur Folge. Dadurch ist eine ganze Reihe von weiteren Arbeitsgängen wie Sicherungen, Markierungen, Neusetzen von Leitkegeln, kurzfristig nötig geworden. Auf der rechten Talseite im Bereich des «Bösen Graben» hat sich ein rutschender Felsblock an den Grabenwandungen verkeilt; dadurch ent-stand ein Querriegel, der sich mit Schutt vollständig gefüllt hat. In der Folge hat das zuständige Forstamt den Weg gesperrt. Im Frühsommer 2000 muss an Begehungen eine Lösung des Problems gefunden wer-den.

Windegghütten

Neue Hütte (1986): Allgemein in gutem Zustand.

Alte Hütte: Die ausserordentlichen Schneemassen haben den Hüttenoberbau infolge Kriechens verschoben. An einer Be-gehung haben die Fachleute der GVB un-serer Anmeldung als Elementarschaden zugesprochen. Im Sommer 2000 wird so-mit ein neuer Holzbau mit Dachbelag so-wie ein neuer Innenausbau entstehen.

TC-Anlage: Schneedruckschaden an der Wasser-Solaranlage. Die Schadenbehebung ist bereits durchgeführt worden (Ele-mentarschaden).

Aussenanlagen: Ein neuer Fahnenmast mit Hissvorrichtung wurde mit einer grosszügigen Veteranenspende an einem neuen Standort aufgestellt, wonach das Fahnen-tuch ab der Sustenpassstrasse sichtbar ist.

Wildstrubelhütten

Rohrbachhaus und Wildstrubelhütte sind immer noch unter «Berner Verwaltung».

Rohrbachhaus: Der Elementarschaden am Steildach konnte behoben werden. Das Hausgefüge altert beträchtlich. Die Aus-senhaut von Übergang Dach zu Fassade, die Fassadenöffnungsanschlüsse sind weiterhin undicht (mit Folgen). Hingegen ist die Hüttenbewirtschaftung mit elektri-scher Energie eine grossartige Einrichtung. Eine Trinkwasserlagerung wurde in Form eines neuen Kunststofftanks ausgeführt.

Wildstrubelhütte: Die Aussenhaut, vor allem bei den Öffnungsanschlüssen, bedarf einer vollständigen Abdichtung. Alle diese Arbeiten warten auf den neuen Besitzer (oder allenfalls auf den bisherigen)! Die Hüttenwege sind soweit gut unterhalten, dafür im letzten Stück auch genug steil!

Die Hüttenkommission dankt den Hütten-wartInnen für die zuverlässig geleistete Arbeit und die gute Betreuung unserer Gäste.

Ein weiterer Dank geht an die Alpine Bau-gruppe, die oft kurzfristig grossartige Arbeit geleistet hat.

Herzlichen Dank auch an meine Hütten-chef-Kameraden für ihren Dauereinsatz.

Der Hüttenobmann: Hans Gnädinger

Übernachtungsstatistik 1998/99 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Die Übernachtungszahlen für die Saison 1998/99 sind weiterhin leicht rückläufig, verglichen mit den Vorjahren. Sie sind ungefähr auf den Stand der Saison 1995/96 gesunken.

Trotz des Rückgangs insgesamt lässt sich bei einzelnen Hütten wie jedes Jahr auch eine Zunahme feststellen. Verzeichneten in der Vorsaison die Gspaltenhornhütte und die Trifthütte eine Zunahme, so sind es in dieser Saison die Windegg-, die Gauli- und die Wildstrubelhütten. Auch in der Berglihütte stieg die Übernachtungszahl weiter, was aber für das Gesamtergebnis nicht von Bedeutung ist.

Die Gesamtzahl von 8771 Übernachtungen ergibt einen Durchschnitt von rund 1250 Übernachtungen pro Hütte. Ohne die Berglihütte mit einzubeziehen, erhöht sich dieser Durchschnitt auf über 1450 Übernachtungen für die übrigen 6 Hütten.

Die Abtretung der Wildstrubelhütten an die SAC-Sektion Wildhorn konnte nicht im ursprünglich geplanten Zeitrahmen erfolgen. Wir erwarten jedoch die definitive

Entscheidung im laufenden Jahr. Somit werden die Wildstrubelhütten eine weitere Saison in unserer Statistik erscheinen. Die aussergewöhnlichen Verhältnisse als Folge der extremen Schneefälle des vergangenen Winters hatten zweifellos Auswirkungen auf die Übernachtungszahlen. Nicht vorhersehbare Ereignisse spielen immer wieder eine wichtige Rolle und zeigen, dass trotz allen Bemühungen und der grossen Arbeit aller Beteiligten die Möglichkeiten gering bleiben, auf die Zahl der Hüttenbesuche einzuwirken.

Unabhängig von allen Geschehnissen wird auch in Zukunft unser Ziel sein, dass der Gast seinen Hüttenbesuch in guter Erinnerung behalten kann. Um das zu erreichen, braucht es die notwendigen baulichen und betrieblichen Voraussetzungen, aber auch weiterhin eine saubere Hütte, eine kompetente Bewartung und qualitativ gute Verpflegung. Aber auch der Gast mit seinen individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Ansprüchen muss sich bewusst sein, dass das umfangreiche Angebot in den SAC-Hütten nur dank den modernen Transportmitteln möglich ist und keineswegs als selbstverständlich betrachtet werden darf.

Daniel Suter

Übernachtungsstatistik 1998/99 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A Mitgl.	Kat. B JO	Kat. C 10–19 J.	Kat. D bis 9 J.	Kat. E N.-Mitgl.	Total	Vorjahr (100%)	Diff. absolut	Diff. in %
Bergli	45	14	0	0	13	72	59	13	22
Gauli	1161	482	57	16	307	2023	1969	54	3
Gspaltenhorn	778	2	107	32	622	1541	1726	-185	-11
Hollandia	1587	39	26	5	546	2203	2376	-173	-7
Trift	465	42	29	0	72	608	792	-184	-23
Wildstrubel	696	35	100	38	629	1498	1450	48	3
Windegg	461	26	40	36	263	826	708	118	17
Total	5193	640	359	127	2452	8771	9080	-309	-3,4

Winterhütten und ganzjährige Ferienunterkünfte

Skihaus Kübelialp, Saanenmöser

Am 9. Juni 1999 wurde anlässlich der Monatsversammlung im Alpinen Museum beschlossen, das Skihaus Kübelialp in eine AG umzuwandeln.

Dies hat einerseits zur Folge, dass ein langjähriges Seilziehen ums Kübeli ein gutes Ende gefunden hat, und andererseits, dass das Kübeli zu unserer vollen Zufriedenheit ein neues Innenleben mit neuen Nutzungsmöglichkeiten bekommen hat.

Im Namen des hierfür gegründeten Verwaltungsrates hoffe ich, dass es der Familie Walker mit Hilfe der attraktiven Infrastruktur gelingen wird, zu den gewohnten Tätigkeiten ein florierendes Sommer- und Herbstgeschäft aufzubauen.

Gerne empfehle ich allen SAC-Mitgliedern Ferien im Kübeli. Falls Sie ein Geburtstagsfest planen oder ein «Budeweekend», eignet sich das Haus bestens dafür.

Danken möchte ich auch den Planern, Bauführern und allen Handwerkern für ihre sorgfältige Arbeit während des Umbaus.

Der Hüttenchef: Ruedi Hänni

Chalet Teufi, Grindelwald

Die neuen Hüttenprospekte bewirkten in der Übernachtungsstatistik einen Aufwärts-trend. 1003 Übernachtungen, 138 mehr als in der Saison 97/98. Besonders die clubeigenen Mitglieder besuchten das Chalet Teufi vermehrt. Ein erfreuliches Ergebnis!

Der Jahrhundertschnee im Februar, die grossen Regenfälle im Mai sowie der Sturm Lothar im Dezember haben das Chalet nicht betroffen. Wir sind dankbar, dass kein Schaden entstanden ist.

Im Sommer durften wir eine Spende von Fr. 20 000.– zu Gunsten des Chalet Teufi entgegennehmen. Mit diesem grosszügigen Betrag können wir nun guten Mutes die Küchenrenovation in Auftrag geben.

Ich danke allen herzlich, die zum guten Gelingen des Berichtsjahres beigetragen haben, sei es mit einer Spende, bei der Mithilfe an der «Chaletputzete» oder mit

der Mitarbeit in der Chaletkommission. Besonderen Dank den Helfern, die jeweils die nötigen Reparaturen im und um das Chalet Teufi im Stillen ausführen.

Die Chaletchefin: Heidi Blum

Heidi Blum und der Chaletkommission möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für ihr Engagement für das Chalet und die kameradschaftliche Zusammenarbeit danken.

FERIEN IM TEUFI SIND EIN HIT!

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Niederhornhütte, Boltigen

Leider haben wir von der Vermieterfamilie immer noch keine Antwort auf unser Kaufangebot erhalten. Greti und Willi Schöpke möchte ich für ihren Einsatz für die Niederhornhütte herzlich danken.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Rinderalphütte, JO Bärn

In letzter Zeit macht mir die Rindere etwas Sorgen. Die Übernachtungszahlen und die Einnahmen sind seit mehreren Jahren rückläufig. Der Senn ist uns auch nicht mehr so gut gesinnt, und das Hüttenteam ist sich nicht einig.

Weihnachten 2000 beende ich meine Ausbildung als Ingenieur. Da ich noch nicht weiß, wohin mich danach die Arbeit treibt, möchte ich mein Amt nach dieser Saison niederlegen. Ich glaube, dass es kein Problem ist, diesen Platz zu besetzen. Wahrscheinlich übernimmt Urs Dix ab nächster Saison meine Aufgabe. Ich sehe ihn am ehesten in der Funktion des Hüttenchefs. Er kennt die Probleme und Aufgaben in der Rindere als amtierender Hüttenwart am besten.

Mit 235 Übernachtungen liegen wir weit von der Bestmarke entfernt. Dies sind nämlich 15 weniger als im vergangenen Jahr. Den Einnahmen von Fr. 1050.– stehen Ausgaben von Fr. 1650.– entgegen. Dies ergibt einen Fehlbetrag von Fr. 600.–. Dies ist eine traurige Bilanz. Ich hoffe im nächsten Jahr auf mehr Besucher.

Das Telefon habe ich jetzt abbestellt. Die Kosten von über Fr. 230.– schlagen sich doch ziemlich massiv auf die Rechnung nieder.

Der Hüttenchef: Res Reber

Lieber Resu. Ich danke dir recht herzlich für deinen steten Einsatz in der Rindere. Ich hoffe doch sehr, dass die sogenannten *JO*ersich wieder vermehrt an die Rindere erinnern und die Hütte wieder fast jedes Wochenende «platschvoll» sein wird. Urs Dix wünsche ich für seinen Start als Hüttenchef viel Erfolg.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Übernachtungsstatistik Winterhütten

	Teufi	Niederh.	Rindere
SAC Bern	341	160	
SAC Andere	107	45	
Schulen	222	60	
Gäste	333	95	
JO Bärn			235
Total	1003	360	235

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Hüttenchefs und deren Hüttenwarten für ihre Arbeit im Dienste der Sektion Bern des SAC zu danken, und hoffe auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit.

Auch möchte ich der Hüttenkommission und dem Vorstand herzlich für die gute Zusammenarbeit danken.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Bibliothek

Wir müssen über das Weiterbestehen unserer Bibliothek, in der viele alte kulturelle Werte gespeichert sind, nachdenken. Wenn wir die Benützungsstatistik unserer Bibliothek ansehen, fällt ein starker Rückgang der Ausleihzahlen wie auch der Benützungsfrequenz auf. Schwanken die Ausleihzahlen in den Jahren 1965 bis 1983 zwischen 1550 und 1100, so liegt sie 1999 bei 598. 1988 konnten wir 151, 1992 noch 144 Mitglieder am Schalter bedienen. 1999

sank die Benutzerzahl auf 84 ab. Das sind nur 2% unserer Mitglieder, die den Weg zu uns an die Brunngasse fanden. Unser Kommissionsmitglied Jürg Heinrich hat sich bereit erklärt, die Zukunft unserer Bibliothek zu analysieren. Für diese Arbeit sind wir ihm dankbar. Ich hoffe auch, dass sich die Personalfrage bald lösen lässt. Wir «Langjährige» warten immer noch auf Nachfolger. Im vergangenen Jahr konnten wir im Rahmen unseres Budgets neue Führer und die neusten Ausgaben der Landeskarten sowie einige Bergbücher anschaffen. Sie sind in den Clubnachrichten 2000/Nr. 1 publiziert. Der Verkauf von Landeskarten war wieder ein Erfolg. Ich möchte allen Kommissionsmitgliedern für ihre Arbeit in der Bibliothek herzlich danken. Ebenfalls ein Dankeschön für die Bücher, die wir als Schenkung bekommen haben.

Otto Eggmann

Fotogruppe SAC Bern

Die gut besuchten Monatsversammlungen und die technischen Abende bestätigen uns, dass die Fotogruppe vielen Mitgliedern ein Programm nach ihren Wünschen bieten kann.

Die Dia-Vorträge an den Monatsversammlungen und die technischen Abende wurden wieder, mit zwei Ausnahmen, durch unsere Mitglieder bestritten. Vielen Dank an unsere Referenten.

Leider konnten nicht alle Exkursionen durchgeführt werden. Der Wochenendausflug nach Habkern hat uns dafür sowohl in kameradschaftlicher wie in fotografischer Hinsicht für das Entgangene entschädigt. Die Bilder des gelungenen Anlasses haben sogar den Weg in die Rucksackerläsete gefunden. Herzlichen Dank den beiden «Gygers» für die grosse Arbeit.

Wie immer war der Brätel-Abend im Juni. Jeannette hat sich hier einen Orden verdient.

Der Mitgliederbestand hat sich durch 5 Eintritte auf 75 erhöht. Ich hoffe, dass sich die Neuen in unseren Reihen wohl fühlen und wir sie möglichst oft an unseren Anlässen sehen werden.

Unseren Spendern und Gönner dankt die Fotogruppe ganz herzlich. Ihre freiwilligen

Beiträge und grosszügigen Spenden ermöglichen uns eine ausgeglichene Rechnung. Ein spezieller Dank geht an den gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit sowie an alle Mitglieder, die zum guten Gelingen unserer Anlässe beigetragen haben. Den Mitgliedern, die leider nicht vor Krankheiten verschont geblieben sind, wünsche ich baldige Genesung und frischen Mut, und ich hoffe alle im neuen Jahr wieder begrüssen zu dürfen. Das neue Vereinsjahr wollen wir gemeinsam mit frischem Schwung in Angriff nehmen und hoffentlich zu einem guten Abschluss bringen.

Der Präsident: Fritz Sorg

Kommission für den Schutz der Gebirgswelt

Die Kommission für den Schutz der Gebirgswelt hat sich im Berichtsjahr 1999 neu konstituiert. Nach dem Rücktritt von Thomas Bachmann hat nach der Sommerpause ein Dreierteam mit Ruedi Horber, Simone Remund-Rinke und Hans-Peter Diener die Nachfolge angetreten. Die zweite Hälfte des Berichtsjahres war vor allem der Einarbeitung und Aufstellung des Jahresprogrammes für das Jahr 2000 gewidmet.

Hans-Peter Diener hat die Kommission an der Jahrestagung der SAC-Umweltbeauftragten vom 17.–19. September in Pontresina vertreten. Die Tagung war dem Thema «Klimaerwärmung–Permafrost – Gletscherrückgang» gewidmet. Neben der Besichtigung der Phänomene vor Ort wurde auch über mögliche Ursachen, Konsequenzen und Massnahmen im Verhalten jedes Einzelnen informiert und diskutiert. Die Kommission nahm weiter Stellung zu verschiedenen Geschäften der Sektion, so zum Tourenprogramm 2000. Die Arbeitsgruppe möchte mit Artikeln, Leserbriefen, Stellungnahmen zu umweltrelevanten Geschäften der Sektion, Vorträgen und Begehungen im Gelände einen möglichst konkreten und pragmatischen Beitrag zu einem umweltverträglichen Alpinismus leisten und zählt bei ihrer Arbeit auf die Unterstützung des Vorstandes und der ganzen Sektion.

Ruedi Horber

SAC Subsektion Schwarzenburg

Ein normales Vereinsjahr mit einem blauen Auge

Die laufenden Geschäfte konnten in 4 Vorstandssitzungen erledigt werden. Mitte Dezember wurden alle Tourenleiter zu einer Sitzung eingeladen. Tourenreglement, Tourenorganisation, Tourenberichte und vor allem Tourenabrechnung waren das Thema. Aktive, initiative, engagierte, umsichtige Tourenleiter sind die Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Alpenclub.

Über das Tourengeschehen im vergangenen Vereinsjahr ist mit einer Ausnahme nichts Ausserordentliches zu berichten. In der Frühlingskletterwoche in den Calanques hatten wir, wie im Untertitel angetönt, grosses Glück. Ein Sturz im Vorstieg, der auf den ersten Blick gar nicht gut aussah, kann rückblickend als «Glück gehabt» abgebucht werden. Solche Vorkommnisse sollen uns aber auch nachdenklich machen und uns zu stetiger Vorsicht mahnen. Naturschutzkonzept Sense–Schwarzwasser: Infolge personeller Änderungen beim Naturschutzinpektorat ist ein Stillstand eingetreten. Wir werden die weitere Entwicklung mit Interesse verfolgen.

Der Vorstand hat sich auch über die eigene Zukunft unterhalten. Im Moment machen wir alle weiter (falls wir wiedergewählt werden). Es gibt aber auch Vorstandsmitglieder (der Schreibende eingeschlossen), die in ihrer Funktion gelegentlich abgelöst werden möchten. Wir müssen uns also vermehrt mit «Personalplanung» beschäftigen. Nicht nur der Vorstand braucht Nachwuchs, auch in der Aus- und Weiterbildung von Tourenleitern müssen wir immer am Ball bleiben. Im Tourenprogramm ist zwar eine ansehnliche Liste von Tourenleitern, aber es passiert immer wieder, dass Leitermangel herrscht. So z.B. bei Ausbildungstouren mit vielen Teilnehmern oder im Ferienspass.

Allen, die dazu beigetragen haben, das vergangene Vereinsjahr gut über die Runden zu bringen, möchte ich herzlich danken. Unser Mitgliederbestand Ende 1999: 230 (plus 2), davon 32 SAC-Jugend. Viel Glück und schöne Touren wünscht:

Hans Hostettler